

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 3

Illustration: Empfindlich, der Herr!
Autor: Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Barberis

Empfindlich, der Herr!

Du, jetzt ghei emal din chaibe
Schtumpe furt, i mag eifach de
Qualm nid verträge!

Harmloser Flirt

Gina und Moj, Freundinnen aus der Kinderzeit und dann getrennt von einander durch Gina's Heirat, sitzen wieder einmal plaudernd beisammen.

«Nein, Kind», sagt Gina, «Deine morgige Abreise schlage Dir nur aus dem Kopf, so rasch lasse ich Dich noch nicht fort. Wir konnten Dir ja noch gar nichts Rechtes bieten. Nicht einmal einen kleinen Flirt hast Du gehabt.»

Moj lächelt und errötet leicht. «Ach, es war ja himmlisch bei Euch», gesteht sie, «und was den Flirt be-

trifft — sag' einmal im Ernst, Gina, wie denkst Du eigentlich darüber? Ueber den Flirt im Allgemeinen? Unsere Grossmütter fanden ihn noch unmoralisch.»



Ich koche selbst
die feinsten Spezialitäten
im
Zürcher
unfithaus
Zimmerleuten
Rathausquai 10
Ch. H. Michel

«Heute flirten auch die Grossmütter. Flirt gehört zur Frau wie Puder und Lippenstift, färbt durchaus nicht schädlich auf die Seele ab. Flirt ist nichts anderes als ein Zimmer mit Aussicht auf den Garten, aber ohne Gartenbenützung. Oder: Man deckt den Tisch für eine Mahlzeit, die man nicht aufzutragen gedenkt! Oder frei nach Busch: Er ist das Vergnügen an Sachen, die die Anderen nicht kriegen! Mehr nicht. Ein Spiel, bei dem der Einsatz nicht Liebe ist, das aber aus Liebe gespielt wird. Ein bisschen Petting treiben, nennt es der Amerikaner, ein wenig streicheln, dass der andere davon leicht ins Schnurren